

NAGO - Veranstaltungsrückblick 2012

Eva Benedikt, Matthias Gattermayr & Oliver Stöhr



NAGO – Vortrag vom 4.4.2012:

Forstwirtschaft heute und Naturschutz – ein Widerspruch?

Thomas Gradnig

Bezirksförster Ing. Thomas Gradnig (Försterbezirk Sillian-Gailtal) berichtet über den Wald und seinen verschiedenen Funktionen im Allgemeinen sowie über das weite Aufgabenfeld des Forstdienstes im Speziellen. Dieses reicht von der Einhaltung und Überprüfung der gesetzlichen Grundlagen bis hin zu speziellen Problemen, die sich in einem gebirgigen Bezirk wie Lienz ergeben. Dazu zählen unter anderem sehr schmale Parzellen, waldferne Grundbesitzer, Veränderung der Kulturlandschaft mit Zunahme der Waldfläche durch das Auflassen von Almen und landwirtschaftlichen Flächen in niederen Lagen und vieles mehr.

Es kommen die bekannten Spannungsfelder zwischen Wirtschaftlichkeit, jagdlichen Interessen, Freizeitnutzung und Naturschutz-Belangen zur Sprache. Herr Gradnig informiert auch über moderne Konzepte der Waldbewirtschaftung, wo u. a. die Bedürfnisse von Wildtieren berücksichtigt werden und stellt konkrete Projekte wie z.B. die Revitalisierung von Lärchenwiesen als Lebensraum des Auerwilds vor.

Die Besucher, die großteils nicht aus dem forstlichen Bereich stammen, nützen die Anwesenheit des erfahrenen Referenten ausgiebig für Fragen und Diskussionen.

NAGO – Exkursion 28.4.2012:

Natur-Erleben um Lienz (Folge 1): Frühlingserwachen am Tristacher See **Annemarie Bachler, Dieter Moritz & Oliver Stöhr**

Die erste Exkursion der Reihe „Natur-Erleben um Lienz“ und die erste Exkursion der neu gegründeten NAGO überhaupt führt zum bekannten Tristacher See bei Lienz. Dem Aufruf zur Exkursionsteilnahme folgen rund 30 interessierte Personen, die sich bei herrlichem Wanderwetter beim Parkplatz des Hotel Tristachersee einfinden. Den Hauptteil der Exkursion bildet das Gebiet um den sog. „Alten See“, der als Naturdenkmal unter Schutz steht. Neben zahlreichen Erdkröten können mit dem Brombeerzipfelfalter und dem Kleinen Fuchs die ersten Frühlingsboten unter den Schmetterlingen ausgemacht werden. Highlight in der Vogelwelt ist die Beobachtung etlicher Alpensegler, die wahrscheinlich in der Seewand über dem See Brutstätten vorfinden. Am späten Vormittag führt die Exkursion noch zum Tristacher See selbst, den dessen Ufer an einer einzigen Stelle das höchst unscheinbare, aber in Österreich extrem seltene Mariengras vorkommt. Im See wird an dessen Ufer zudem ein Flusskrebis von den Teilnehmern beobachtet.



Die ersten Frühlingsboten am Tristacher See waren bereits zu sehen und auch zu hören (Foto: Benedikt).

NAGO - Vortrag vom 2.5.2012:
Neophyten im Nationalpark Hohe Tauern
Oliver Stöhr

Neophyten sind Pflanzen, die sich seit 1492 durch direkte oder indirekte Einwirkung des Menschen in Regionen der Erde bzw. Kontinenten ausgebreitet haben, in denen sie ursprünglich nicht heimisch waren und sich dort mittlerweile selbstständig fortpflanzen.

Der Botaniker und NAGO-Sprecher Oliver Stöhr berichtet über relevante Neophyten in Österreich und ihre aktuelle Ausbreitung in Osttirol sowie im NPHT. Ausgewählte Arten werden vorgestellt und die möglichen Probleme besprochen, die sich dadurch ergeben können. Dazu gehört u. a. die Gefahr der Verdrängung heimischer Arten (z.B. Stauden-Knöterich, Drüsiges Springkraut) oder die Veränderung der Boden- und somit langfristig der Biotop-Eigenschaften (z.B. Stickstoffanreicherung bei Lupinien). Auch gesundheitliche Probleme für den Menschen (z.B. phototoxische Wirkung des Großen Bärenklaus, allergene Effekte des Taubenkrauts) kommen vor.

Im NPHT, besonders in der Kernzone, stellen Neophyten bis auf wenige Ausnahmen noch kein großes Problem dar. Es ist aber langfristig mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen, wobei durch die Klimaerwärmung auch die Besiedelung höherer Lagen gefördert werden kann. Wichtig ist einerseits die Information der Bevölkerung als auch offizieller Stellen (z.B. Behörden), da z.B. einzelne dieser Pflanzenarten immer noch absichtlich (bzw. aus Unwissenheit?!) angepflanzt werden (etwa als Bienenweide) und andererseits ein genaues Monitoring der Randbereiche des Nationalparks, um gegebenenfalls rechtzeitig Maßnahmen ergreifen zu können, die eine weitere Ausbreitung verhindern.

NAGO - Exkursion gemeinsam mit dem Netzwerk Wasser Osttirol vom 26.5.2012:
Isel – Naturkundliche Wanderung entlang der Isel
Wolfgang Retter & Matthias Gattermayr

Etwa 15 naturinteressierte Personen, einige waren sogar aus dem Raum Kitzbühel angereist, treffen sich an einem wunderschönen, sonnigen Frühlingstag zu einer kleinen Wanderung entlang der Isel bei Ainet. Dieser letzte durch Wasserkraft ungenutzte Gletscherfluss der Ostalpen beherbergt aufgrund seiner über viele Abschnitte freien Fließstrecke eine hohe Anzahl flussgebundener Tier- und Pflanzenarten. Dr. Wolfgang Retter, ein langjähriger Vorkämpfer für den Erhalt dieses Osttiroler Naturjuwels erklärt eindrucksvoll, warum diese einzigartigen Lebensräume nicht durch kurzfristiges, profitorientiertes Denken zerstört werden dürfen. Im Zuge der Exkursion werden einige große Tamariskenbestände auf Schotterinseln ebenso bewundert wie der Flussuferläufer, ein Charaktervogel unverbauter Fließgewässer, der speziell entlang der Isel in für Österreich bedeutenden Dichten auftritt. Die Teilnehmer waren nach der Exkursion umso mehr einer Meinung: die Isel muss in ihrer derzeitigen Form unbedingt erhalten bleiben!



Die Isel – ein Osttiroler Naturjuwel mit national bedeutenden Beständen von Ufer-Tamariske und Flussuferläufer (Foto: Eva Benedikt).

NAGO - Vortrag vom 6.6.2012:
Vom tropischen Afrika nach Europa: Vogelzug im Frühjahr in Osttirol
Dieter Moritz

Über Osttirol mit seinen Alpenpässen führen wichtige Routen in der Frühjahrs- und Herbstwanderung der Zugvögel. Vieles passiert unbemerkt und nur größere und somit auffällige Vogelarten wie z.B. Störche und in den letzten Jahren immer wieder auch Kraniche werden auch von Laien bemerkt.

Der Biologe und Ornithologe Dieter Moritz, der durch seine langjährige Tätigkeit an der Vogelwarte Helgoland große Erfahrung mit der Beobachtung und wissenschaftlichen Dokumentation der Wanderungen vieler Vogelarten hat, stellt einige der interessantesten Zugvögel in unseren Breiten vor, berichtet über ihre Überwinterungsgebiete und die Routen sowie über spezielle Verhaltensmuster während des Zuges. Viele Kleinvögel ziehen nachts, größere Arten, die auf Thermik angewiesen sind, ausschließlich tagsüber, manche in Schwärmen, andere ganz unauffällig einzeln. Methoden der wissenschaftliche Erfassung wie Beringung und Satellitentelemetrie sowie mögliche Störungen durch die Zivilisation (Lichtverschmutzung, Zerstörung der Biotope, die als Rastplätze dienen,...) werden angesprochen.



Aufmerksam lauschen die Besucher den Worten von Dieter Moritz (Foto: Benedikt).

NAGO - Exkursion vom 23.6.2012:

**Über dem Flugplatz Lengberg: Magerwiesen und Eichenwälder am Südabfall des Ederplans
Helmut Deutsch, Matthias Gattermayr & Oliver Stöhr**

Die zweite Exkursion der NAGO führt uns nach Schloss Lengberg. Trotz des schlechten Wetters nehmen insgesamt rund 15 Personen daran teil. Beim gemütlichen Aufstieg in Richtung Trattenberg konnten einige interessante Beobachtungen aus der Heuschreckenfauna sowie aus der Pflanzenwelt den Besuchern vorgestellt werden. Leider wurde das Wetter gegen Mittag aber immer schlechter und die Exkursion musste vorzeitig abgebrochen werden.



Der Botaniker und NAGO-Sprecher Oliver Stöhr erklärt den interessierten Teilnehmern auch Wissenswertes zu den Heuschrecken Osttirols (Foto: Eva Benedikt).

NAGO - Exkursion vom 7.7.2012:

Naturkundlich „steile“ Wiesen: Exkursion zu den Sajatmähdern im Virgental

Eva Benedikt, Matthias Gattermayr & Susanne Gewolf

Bei überwiegend sonnigem, nicht allzu heißem Wetter finden sich gut 20 Naturinteressierte zu einer Wanderung über die Katin-Mähder im hinteren Virgental ein. Bei den Katin-Mähdern handelt sich um eine alte Kulturlandschaft, in der sich durch die langjährige extensive Bewirtschaftung eine enorme Vielfalt an Pflanzen und Insekten entwickeln konnte. Die erfahrenen Botaniker und Heuschreckenspezialisten Oliver Stöhr und Susanne Gewolf weisen auf zahlreiche Besonderheiten hin. So entdecken sie auch echte Highlights wie z.B. die seltene Ährige Glockenblume (*Campanula spicata*) oder die farbenprächtige Große Höckerschrecke (*Arcyptera fusca*). Helmut Deutsch und Eva Benedikt, zwei Schmetterling-Experten, informieren über die entlang der Wegs gesichteten Raupen, Klein- und Tagschmetterlinge. Ein Höhepunkt für alle Teilnehmer sind die mehrfachen Sichtungen des Apollo-Falters (*Parnassius apollo*) über den farbenprächtig blühenden Bergwiesen. Auch die vogelkundlich interessierten Teilnehmer kamen voll auf ihre Kosten. Mit Hilfe des Ornithologen-Teams um Annemarie Bachler, Dieter Moritz, Matthias Gattermayr und Christian Ragger konnten Vogelstimmen zugeordnet und auch weniger häufige und auf den ersten Blick unscheinbare Vögel wie z.B. das Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*) beobachtet werden. Sogar die seltene Zippammer (*Emberiza cia*) wird an den sonnenexponierten Hängen nachgewiesen. Beim Abstieg gibt es auf der Stabant-Alm Rast und leibliche Stärkung. Jeder Teilnehmer kann für sich persönlich neue Erkenntnisse mitnehmen. Die gemütliche Wanderung ist wohl für alle einfach auch eine schöne und erholsame Erfahrung, die alle Sinne berührt.



Auf der Suche nach Heuschrecken, Schmetterlingen, Pflanzen ... (Foto: Eva Benedikt).

NAGO - Vortrag vom 3.10.2012:

Über die Ausbildung der Nationalpark-RangerInnen und Einblicke in die tägliche Arbeit einer NP-Rangerin und eines NP-Rangers in den Hohen Tauern

Andreas Rofner (Nationalpark Hohe Tauern)

Anhand der eigenen Arbeit stellt der Nationalparkranger Andreas Rofner einen weiteren Schritt in der Ausbildung der Ranger vor, den „Spezialisierungs-Lehrgang“ für Nationalparkranger/Innen im Nationalpark Hohe Tauern Tirol. Dieser vom Haus der Natur (Salzburg) konzipierte Lehrgang endet mit einem „Ranger-Diplom“ und umfasst die Weiterbildung in einer von den Rangern selbst gewählten, naturkundlichen Disziplin. Andreas Rofner bearbeitete die hochalpine Pionierflora, seine Frau Elisabeth Rofner arbeitete zum Thema „Heilpflanzen im Virgental“ – beide Themen finden in der täglichen Arbeit der Ranger Anwendung.

In einem mitreißenden Vortrag gibt der Referent auch Einblick in den Alltag eines NP-Rangers, vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen betreffend. Seiner Meinung nach hat sich deren Zugang und Verhältnis zur Natur unter anderem durch den Einfluss der Computer- und Informationstechnologie in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt, was von den Rangern Kreativität und neue didaktische Methoden erfordert. Der Vortrag wurde mit wunderschönen Fotos von Rofners hochalpinen Streifzügen untermalt.



Gleich geht's los: Vortrag von Andreas Rofner über die Ausbildung zum Nationalpark Ranger (Foto: Eva Benedikt)

NAGO - Exkursion vom 6./7.10 2012:

**Naturkundliche Exkursion zur Isonzo-Mündung bei Grado und zu den Steilfelsen bei Duino (Julisch-Venetien, Italien)
Christian Ragger & Gustav Hofmann**

Unter der Leitung von Christian Ragger und Gustav Hofmann genießt eine 13-köpfige Gruppe von Naturliebhabern mit unterschiedlichen Interessensschwerpunkten ein herbstliches Wochenende an der oberen Adria.

Das Naturschutzgebiet *Isola della Cona* an der Isonzo-Mündung bei Grado ist bekannt für seine artenreiche Vogelwelt. Zugvögel aus Mittel- und Nordeuropa rasten hier, andere nutzen das Gebiet zur Überwinterung. Es wurden neben zahlreichen Enten- und Gänsearten auch viele, zum Teil seltene Watvögel beobachtet wie z. B. Temminck- und Zwergstrandläufer sowie zahlreiche Kiebitzregenpfeifer. Beeindruckend ist auch die zum Teil große Individuenzahl - wie ca. 500 Alpenstrandläufer oder an die 100 Große Brachvögel. Dank mehrerer erfahrener Vogelkundler in der Gruppe mit guter Ausrüstung (Spektive) können sich auch ornithologisch weniger Versierte in der Fülle an Wasser- und Watvögeln etwas orientieren und die eine oder andere persönlich neue Art verbuchen.

Besucht werden auch die unter Naturschutz stehenden Steilfelsen bei Duino (*Riserva naturale regionale delle Falesie di Duino, "Rilke Weg"*). Vor allem aus botanischer Sicht ist diese Gegend sehr interessant, da man hier sowohl Pflanzen der klassischen Mittelmeervegetation als auch botanische Spezialitäten aus den italienischen und slowenischen Karst-Regionen findet (z. B. Perückenstrauch, Christusdorn, Pyramiden-Glockenblume).

Schmetterlingsfreunde erfreuen sich an den letzten herbstlichen Tagfaltern. So werden zahlreiche Minen (Fraßgänge der Raupe) von Kleinschmetterlingen an diversen Laubbäumen beobachtet. Susanne Gewolf und Oliver Stöhr, die sich neben der Botanik auch intensiv mit Heuschrecken beschäftigen, können einige interessante südliche Arten wie

Pezotettix giornae oder *Ruspolia nitidula* finden. Natur-Fotografen kommen ebenfalls auf ihre Rechnung – die beginnende herbstliche Verfärbung der Vegetation bietet schöne Motive. Durch das wechselhafte, aber spätsommerlich milde Wetter ergeben sich zusätzlich schöne Stimmungen und Lichtverhältnisse. Ein netter, gemeinsamer Abend mit italienischen Spezialitäten in der Altstadt von Grado rundet den Kurzurlaub im Süden ab.



Wohlverdiente Rast am Rilke-Weg mit herrlichem Ausblick auf die Bucht (Foto: Eva Benedikt)

NAGO - Vortrag vom 7.11.2012:
Naturkundliche Bilderreise durch Island
Wolf Gschwandtner (Innsbruck)

Der Ornithologe Wolf Gschwandtner berichtet über zwei Islandreisen, die er mit BirdLife Österreich 2007 und 2011 unternommen und fotografisch dokumentiert hat. Dabei entstanden wunderbare Bilder von beeindruckenden Landschaften mit Gletschern, Geysiren und Wasserfällen, botanischen Besonderheiten und raren Säugetieren wie Polarfuchs, Zwerg- und Buckelwale. Das Hauptinteresse des Referenten gilt freilich der Ornithologie, dementsprechend reich war die Bildausbeute: diverse nordische Enten- und Mövenarten, Papageientaucher, Spezialitäten wie zum Beispiel Odins- und Thorshühnchen oder Gryllteisten und Tordalke – Tiere, die die wenigsten der Zuhörer bisher selbst beobachten konnten, werden vorgestellt. Beeindruckend sind die Rufe des Eistauchers, einer großen, wunderschönen Seetaucher-Art, die typisch für boreale Wasserlandschaften ist und deren Rufe eher an das Heulen des Windes erinnern als an eine Vogelart. Eine wunderschöne Bilderreise, die Lust auf den Norden macht!

NAGO - Vortrag vom 13.12.2012:

Der NAGO-Jahresrückblick

Kurzvorträge verschiedener NAGO-Mitarbeiter

Die letzte Veranstaltung der Naturkundlichen Arbeitsgemeinschaft Osttirols steht im Zeichen des Rückblickes auf das 1. NAGO-Jahr. In Kurzpräsentationen werden die verschiedenen Tätigkeiten und Veranstaltungen, vor allem die Beobachtungshighlights sowie spektakuläre Funde und Neuentdeckungen vorgestellt.

Helmut Deutsch präsentiert die lepidopterologischen Höhepunkte des Jahres 2012 und kann mit dem Nachweis der Yuccamotte *Lampronia stangei* aus den Lienzer Dolomiten sogar einen Erstnachweis für Österreich erbringen! Des Weiteren wurde ein entomologisch sehr artenreiches Trockenbiotop im Bereich der sonenseitigen Geröll-Blockhalden bei St. Johann i. W. entdeckt, in dem eine mit 90 % melanistische Population des Spannerfalters *Euphyia adumbraria* vorkommt. Für Osttirol wurden insgesamt 15 Schmetterlings-Erstnachweise erbracht. Sämtliche faunistischen Publikationen über Tag- und Nachtfalter von Osttirol sind im "Jahrbuch der Tiroler Landesmuseen 2012" im "Downloadbereich" der NAGO-Homepage zu finden.

Dieter Moritz stellt in seinem Kurzvortrag neue Brutvögel Osttirols vor, die seit der Veröffentlichung des Buches „Die Brutvögel Osttirols“ im Jahr 2001 in Osttirol neu entdeckt wurden. Dazu zählt etwa die Sperbergrasmücke, die am Lienzer Schwemmkegel entdeckt wurde oder das Rotsternige Blaukehlchen, welches bei den Jagdhausalmen brütete. Seit 2001 konnten insgesamt 9 neue Brutvögel in Osttirol nachgewiesen werden!

Matthias Gattermayr präsentiert kurz die besonderen ornithologischen Beobachtungen des Jahres 2012. Dazu zählen sicherlich die bis zu 28 Rotfußfalken, die sich für mehr als 1 Woche im Lienzer Talboden aufhielten, ehe sie in ihre Brutgebiete in Osteuropa weiterflogen.

Oliver Stöhr zeigt abschließend die botanische Höhepunkte aus 2012, unter anderem einen unbekanntem Lerchensporn bei Thal-Aue, Neufunde für Osttirol (darunter *Isolepis setacea* und *Botrychium multifidum*) sowie einige bemerkenswerte Wiederbestätigungen (darunter *Centunculus minimus* und *Myosotis stricta*).

Und zu guter Letzt präsentiert Susanne Gewolf die neue NAGO-Homepage der Öffentlichkeit. Auf dieser übersichtlich gestalteten Internet-Seite gibt es neben einer kurzen Vorstellung der Arbeitsgemeinschaft auch das aktuelle Veranstaltungsprogramm, in dem sämtliche Vorträge und Exkursionen mit Kurzbeschreibungen enthalten sind. Neben der Rubrik „Bemerkenswerte Funde“, die einen reich bebilderten Überblick über aktuelle besondere Entdeckungen in Osttirol bietet, gibt es auch die Möglichkeit, selbst Funde oder Beobachtungen zu melden. Die Homepage (www.nago.or.at) wird regelmäßig aktualisiert und ist daher das Info-Medium zur NAGO.